



50 Jahre Städtebauförderung



Das „Dörfle“ in Karlsruhe war Pilotprojekt für Altstadtsanierungen und lieferte wichtige Impulse für die Gestaltung der Städtebauförderung. FOTO: STADT KARLSRUHE

Modellvorhaben für Gesetz

Das „Dörfle“ lieferte die Grundlagen

Als „Wiege der Städtebauförderung“ wird Karlsruhe in der Broschüre des Bundesinnenministeriums zum Jubiläum des Förderprogramms bezeichnet. Denn mit der Sanierung des Altstadtgebietes „Dörfle“ als Modellvorhaben wurden wichtige Erkenntnisse für die Ausgestaltung des Städtebauförderungsgesetzes gewonnen.

Von Jürgen Schmidt

KARLSRUHE. „Zu Beginn der Altstadtsanierung in Karlsruhe war man noch weit entfernt von der „behutsamen Stadterneuerung“, sagt Harald Ringer, der die Stadtplanung in Karlsruhe von 1974 bis 2013 mitgestaltet hat, in einem Interview. Denn als in den 1950er-Jahren die

Zukunft der einstigen Tagelöhnersiedlung – „Dörfle“ genannt – geplant wurde, dachte man vor allem an Abriss, um Platz für eine Durchgangsstraße und Neubauten zu schaffen. In der Nachkriegszeit der Erhalt nicht im Vordergrund.

Maroder Baubestand und Rotlichtviertel

1961 stellte der Bund Fördermittel in Aussicht, drei Jahre später wurde das „Dörfle“ in Karlsruhe als Studien- und Modellvorhaben anerkannt. Die in der Vorbereitung und Abwicklung des Projekts gewonnenen Erkenntnisse flossen in wesentlichen Teilen in das neue Städtebauförderungsgesetz ein, das 1971 in Kraft trat.

Das festgelegte Sanierungsgebiet zeichnete sich in den 1950er- und 1960er-Jahren „durch einen äußerst schlechten Baubestand, durch sehr

kritische Grundstücksverhältnisse, verbunden mit einer besonders ungünstigen Sozialstruktur aus“, heißt es in einer Dokumentation der Stadt Karlsruhe zur Städtebauförderung. Denn das „Dörfle“ war zu dieser Zeit das Rotlichtviertel der Stadt. Architektonisch geprägt war das Gebiet einerseits durch die kleinen Tagelöhnerhäuschen aus der Gründungszeit im frühen 18. Jahrhundert und Mietskasernen aus der Zeit der Industrialisierung.

In den ersten Jahren ging Karlsruhe noch den damals gängigen Weg der Flächenanierung, also Abriss und Neubau. Das betraf vor allem den Westen des Altstadtareals. Auch die heutige Fritz-Erler-Straße, die das Gebiet in Nord-Süd-Richtung mit mehreren Fahrspuren durchschneidet, wurde damals geplant und auch gebaut. Diese Vorhaben stießen bei Bürgern aber schon damals auf Widerstand.

Die Wende zu dem, was Ringer als behutsame Stadterneuerung bezeichnete, kam mit einem internationalen städtebaulichen Ideenwettbewerb zu Beginn der 1970er-Jahre. Der stieß mit über 200 Beiträgen auf eine unerwartete Resonanz.

Siegerentwurf brachte die Wende in der Stadtplanung

Der Siegerentwurf des Münchner Büros Hiller Sattler trat für die Bewahrung dessen, was noch an alter Bausubstanz übriggeblieben war, ein und setzte im westlichen Teil des Areals auf Blockrandbebauung statt auf die damals im Wohnungsbau übliche Zeilenbebauung. Nach Abschluss der zwanzig Jahre dauernden Sanierung bilanzierten die beiden Architekten: trotz verschiedener Änderungen sei ihr Planungsentwurf in seinen wesentlichen Grundzügen umgesetzt worden.

Acht Beiträge zum Tag der Städtebauförderung

Corona macht Präsentation von Projekten schwierig

STUTTGART/BERLIN. Der Tag der Städtebauförderung soll Kommunen bundesweit eine Plattform bieten, um ihre Projekte der Öffentlichkeit vorzustellen, vor allem den betroffenen Bürgern in Sanierungsgebieten. Doch dies ist wegen der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Kontaktbeschränkungen auch in diesem Jahr schwierig.

Die Zahl der Kommunen, die Angebote vorbereitet und ihr Programm auf der Webseite des Aktionstages verlinkt haben, ist erheblich niedriger als vor der Corona-Krise. Bundesweit sind nicht einmal 80 Angebote verzeichnet, in Baden-Württemberg sind es 14. Im Jahr 2018 hatte das Bundesinnenministerium, das für die Städtebauförderung zuständig ist, noch 500 Teilnehmer verzeichnet.

Viele Kommunen setzen auf digitale Formate

In diesem Jahr setzen viele der Kommunen auf digitale Formate, um ihre Projekte vorzustellen. Die Stadt Freiberg am Neckar (Landkreis Ludwigsburg) hat über den Ersatzneubau der Kindertagesstätte „Die Murrel“ einen Film produziert, der ab dem 8. Mai, dem diesjährigen Tag der Städtebauförderung, auf der Homepage der Kommune online veröffentlicht wird.

Bad Waldsee (Landkreis Ravensburg) bietet seinen Bürgern einen virtuellen Stadtrundgang. In diesem drei Minuten dauernden Videoclip werden bereits abgeschlossene Pro-

jekte der Altstadtsanierung ebenso vorgestellt, wie künftige Planungen. Die 20000-Einwohner-Stadt in Oberschwaben baut derzeit ihre Innenstadt mithilfe der Städtebauförderung barrierefrei um.

Freilichtausstellung in Lauffen zum Jubiläum

Manche Kommunen bieten aber trotz Corona Informationsangebote vor Ort, dann aber meist draußen und ohne Gruppenbildung. Lauffen am Neckar (Landkreis Heilbronn) hat zum Jubiläum 50 Jahre Städtebauförderung eine Open-Air-Ausstellung aufgebaut. Im neuesten Sanierungsgebiet der Stadt wird auf Tafeln dokumentiert, was die Städtebauförderung in den vergangenen 40 Jahren in Lauffen verändert hat. Die Schau ist auch nach dem Tag der Städtebauförderung noch eine ganze Woche zu sehen.

Der Tag der Städtebauförderung wurde 2015 ins Leben gerufen, um über die Leistungen des Programms vor Ort zu informieren, aber auch, um Bürger an den Projekten zu beteiligen. Kommunen bietet die Teilnahme nicht nur die Möglichkeit, ihr Programm bundesweit vorzustellen, sondern auch, sich bei der Vorbereitung und Organisation von einer Agentur beraten zu lassen, die den Aktionstag begleitet. (jüs)

MEHR ZUM THEMA: <https://www.tag-der-staedtebaufoerderung.de>



Bad Waldsee will die Altstadt barrierefrei gestalten. Nun wurden Musterbänke zum Probesitzen für Bürger und Besucher aufgestellt. FOTO: STADT BAD WALDSEE

Neue Datenbank stellt Projekte im Südwesten vor

STUTTGART. Zum Jubiläum der Städtebauförderung hat das baden-württembergische Wirtschaftsministerium eine neue Projektdatenbank online gestellt. Sie soll einen Überblick über beispielgebende Projekte der städtebaulichen Erneuerung der vergangenen 50 Jahre bieten, „die die Zielsetzungen einer nachhaltigen Stadt- und Quartiers-

entwicklung vorbildlich umsetzen und die thematische Vielfalt der Städtebauförderung widerspiegeln“, so das Ministerium.

Zum Start der Datenbank wurden 53 Projekte aufgenommen. Sie sei aber auf Zuwachs angelegt und solle laufend mit neuen beispielgebenden Projekten ergänzt werden, so das Ministerium. (sta)

60 die STEG

... seit 60 Jahren den Blick auf die stetig wachsenden Aufgaben in der Stadtentwicklung.

steg.de

LEBENSWERTE QUARTIERE GESTALTEN

NEUEN WOHNRAUM SCHAFFEN

GEBÄUDE NACHHALTIG ERNEUERN

BRACHLIEGENDE FLÄCHEN ENTWICKELN

Ganzheitliche Immobilien-Leistungen. Aus einer Hand.

whs-wuestenrot.de

Ein verlässlicher Partner rund um Immobilien, der kompetent mit Rat und Tat zur Seite steht: das ist die WHS. Wir bieten alle Leistungen aus einer Hand an – und das seit über 70 Jahren.

- Wohn- und Gewerbebau** – Schaffung attraktiver, zukunftsstarker Lebensräume
- Projektsteuerung für Baugemeinschaften** – von der Bauplanung bis zur Objektabrechnung
- Projektmanagement** – Leitung von Projekten für Bauherren
- Immobilienmanagement** – Verwaltung von Bestandsimmobilien
- Städtebau** – vom Stadtentwicklungskonzept bis zum Sanierungsgebiet

07141 16-757100
info@whs-wuestenrot.de

50 Jahre Städtebauförderung
 Wir feiern mit!

wohnen heißt **wüstenrot**
 Wüstenrot Haus- und Städtebau